

zuletzt aktualisiert am: 03.08.2010

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/rheinberg/nachrichten/ins-mehl-oder-in-den-torf-1.1083317>

Rheinberg

Ins Mehl oder in den Torf

VON SASSAN DASTKUTAH -

zuletzt aktualisiert: 03.08.2010

Rheinberg (RPO). Zum 150-jährigen Bestehen des Kinderbelustigungskomitees Rheinberg hatten sich die Initiatoren um Präsident Karl-Heinz Ecker ganz besondere Spiele für die Kinder ausgedacht. Auch "Kraut und Federn" war wieder dabei.

Immer wenn in Rheinberg Schützenfest ist, freuen sich zahlreiche Kinder auf die "Kinderbelustigung", die das Kinderbelustigungskomitee traditionell ausrichtet. Auch zum Jubiläum hatte der Verein sich tolle Spiele einfallen lassen, ließ sogar traditionelle Spiele wieder aufleben, wie der Präsident des Kinderbelustigungskomitees, Karl-Heinz Ecker erklärte. "Wir haben wieder das Spiel Schwarz und Weiß aufleben lassen, das vor über zehn Jahren abgeschafft worden ist", so Ecker, der seit zehn Jahren das Kinderbelustigungskomitee leitet.

Über eine Balken klettern

INFO

Zahlen und Fakten

150 Jahre gibt es das Kinderbelustigungskomitee Rheinberg e.V. 1860.

30 Mitglieder hat der Verein.

Zirka 15 Attraktionen bot das Komitee den Kindern an.

Wie jedes Jahr hingen an der Kletterstange wieder tolle Preise. Sogar ein Fahrrad gab es zu gewinnen.

Mittags hatten bereits rund 150 fröhliche Kinder die Veranstaltung besucht.

Zum Glück der Kinder hatte der Verein dieses Spiel wieder auf das Programm gesetzt, denn die Kleinen hatten einen Heidenspaß bei dem Spiel. Die Mädchen und Jungen versuchten über einen Balken zu klettern. Unter dem Balken hatten die Mitglieder auf der einen Seite Torf und auf der anderen Mehl verteilt. Einfach in der waagerechten über den knapp drei Meter langen Balken zu klettern, kam aber nicht in die Tüte. Wie ein Spieß wurde der Balken gedreht, sodass die Kinder plötzlich am Balken hingen. Und schon plumpsten sie entweder in den Torf oder ins Mehl.

Auch der zehnjährige Jason versuchte sein Glück. Die Hälfte war geschafft, dann drehte ein Vereinsmitglied den Spieß, der Junge fiel ins Mehl und war völlig weiß. Lachend stand er auf und versuchte erneut sein Glück. Nachdem er dreimal gefallen war, erreichte er endlich das Ende der Fahnenstange und durfte sich einen Preis aussuchen: "Das war richtig toll. Ich habe mir einen Lenkdrachen ausgesucht", freute sich Jason. "Die Kinder haben so viele Versuche, wie sie wollen. Alle bekommen Preise. Dieses Spiel kennen mit Sicherheit viele Rheinberger. Uns ist es wichtig den Kindern viele traditionelle Spiele anzubieten, um auch Brauchtum zu erhalten", so Ecker.

Lachende Kinder

Immer mehr lachende Kinder strömten mit ihren Eltern auf die Wiese, ritten auf den vier Ponys oder spielten das Traditionsspiel "Kraut und Federn". Dass die Kinder an den klassischen Spielen Spaß hatten, bewiesen ihre fröhlichen Gesichter. Ob die Kinder ihre Runden auf einem alten Karussell drehten, dem alt bekannten Kasperle zuhörten, mit Papa Clowni malten oder die Kletterstange hochkletterten – das Konzept des Vereins ging, zu zeigen, dass alte Spiele Kindern eine große Freude bereiten, ging wieder auf.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken ▶▶